



Presseschau vom 19.08.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

wpered.su: **Komsomolzen der DVR erörtern die Vorbereitung auf Festveranstaltungen**
Am 18. August führten Vertreter des Komsomol der DVR ein Treffen durch, bei dem sie die Vorbereitung auf Festveranstaltungen erörtern, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit. An dem Treffen nahm der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow teil. Die Komsomolzen erörtern die Vorbereitung zum Tag des Bergmanns, zum Tag der Befreiung des Donbass, zum Festplenum des ZK der KP der DVR zum 5. Jahrestag der Gründung der Kommunistischen Partei sowie die Beteiligung an der Demonstration am 7. November. Außerdem beteiligen sich die Komsomolzen an den Feiern zum 140. Geburtstag Josif Stalins. Während des Treffens erklärten die jungen Kommunisten ihre Solidarität mit dem Volke Venezuelas und schlossen sich der internationalen Aktion „No more Trump“ an.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/08/IMG_20190818_195945.jpg

vormittags:

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZRKK: In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine einmal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der LVR verletzt.

Nishneje Losowoje wurde mit automatischen Granatwerfern beschossen.

de.sputniknews.com: **Tanker „Grace 1“ verlässt Gibraltar**

Der mehr als sechs Wochen lang festgesetzte Tanker „Grace 1“ hat laut dem TV-Sender „GBC News“ Gibraltar verlassen. Diese Information wurde auch vom iranischen Botschafter in London, Hamid Baeidinedschad, bestätigt.

„Nach 46 Tagen verlässt die „Adrian Darya“, die ehemalige „Grace 1“, die für einen internationalen Vorfall mit dem Iran sorgte, die Gewässer von Gibraltar“, heißt es in einem entsprechenden Twitter-Beitrag des TV-Senders. Dazu wurde ein Video veröffentlicht:

Laut dem Portal Marintraffic.com nahm das Schiff in der Nacht zum Montag Fahrt Richtung Süden auf. Sein Ziel war weiter unklar.

Das Bundesgericht in Washington hatte vergangenen Freitag die Beschlagnahme dieses vor Gibraltar liegenden iranischen Öltankers, des in diesem Tanker vorhandenen Erdöls sowie von 995.000 US-Dollar Bankvermögen einer Firma, die Verbindungen zu dem Schiff haben soll, angeordnet.

Das US-Justizministerium begründete die Beschlagnahme mit mutmaßlichen Verstößen gegen US-Sanktionen, Geldwäschegesetze sowie mit Terrorismusstatuten. Das oberste Gericht in Gibraltar hatte jedoch schon zuvor am Donnerstag bekanntgegeben, den festgesetzten Öltanker freizugeben

Am 4. Juli dieses Jahres hatte die britische Royal Navy den iranischen Öltanker „Grace 1“ vor Gibraltar wegen angeblicher Verletzungen der EU-Sanktionen gegen Syrien aufgebracht. Dies hatte einen Tankerstreit mit dem Iran zur Folge, da die Islamische Republik am 19. Juli als Antwort darauf den unter britischer Flagge fahrenden Öltanker „Stena Impero“ in der Straße von Hormus festgesetzt und ihn später zum Hafen Bandar Abbas begleitet hatte. Der Öltanker war laut Teheran in einen Unfall mit einem Fischerboot verwickelt gewesen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32561/27/325612751.jpg>

Dan-news.info: Hauptbahnhof Donezk wieder in Betrieb!

Heute wurde im Bahnhof Donezk der Zugbetrieb wieder aufgenommen.

Dies geschah fünf Jahre nach der Betriebseinstellung des zentralen Knotens der Hauptstadt im Jahre 2014 wegen massiven Beschusses von Seiten der ukrainischen Armee, bei dem der Bahnhof beschädigt wurde. Die Lage in diesem Stadtteil blieb bis Mitte 2015 angespannt. Die erste Abfahrt heute um 6.50 Uhr war die des Zuges 6109 nach Jelenowka, wo sich einer der wichtigsten Grenzkontrollpunkte zwischen der DVR und dem vorübergehend von der ukrainierte kontrollierten Territorium befindet. Zwischenhalte gibt es in Rutschenkowo, Mandrykino und Dolja. Die Reisezeit beträgt nicht ganz 90 Minuten. Zur Zeit gibt es in Donezk allerdings nur eine morgendliche Ankunft aus Mandrykino und zwei Zugpaare auf der ganzen Strecke. Bei entsprechender Nachfrage soll das Angebot ausgeweitet werden. Die Oberleitung war im Krieg auch beschädigt worden, deren Wiederinbetriebnahme ist vorgesehen.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/08/dan-news.info-2019-08-19_04-52-19_173749-dsc-6669-1024x682.jpg

<iframe width="695" height="391" src="https://www.youtube.com/embed/9OpvX0ZQg2c" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/9OpvX0ZQg2c>

de.sputniknews.com: **Syrische Armee kreist wichtige Stadt in Provinz Idlib ein – Quelle**
Syriens Regierungstruppen sollen die von Terroristen besetzte Stadt Chan Schaichun im Nordwesten der syrischen Provinz Idlib eingekreist haben. Das teilte eine Quelle vor Ort gegenüber Sputnik mit.

Demzufolge bekamen die Militärs einen Checkpoint in der strategisch wichtigen Stadt unter Kontrolle.

„Die syrische Armee hat den Kontrollpunkt Al-Fakir am nordwestlichen Stadtrand von Chan Schaichun eingenommen“, so die Quelle.

Die Stadt ist eine der größten in der Region und liegt an der Autobahn Damaskus-Aleppo. Die Straße führt größtenteils durch die von militanten Gruppen kontrollierte Stadt Idlib. Die Syrer sind deshalb gezwungen, sie auf Wüstenwegen zu umfahren.

Die Provinz Idlib ist die letzte mehrheitlich von terroristischen Gruppierungen und anderen bewaffneten Banden kontrollierte Region in Syrien. Medienberichten zufolge konnte die Regierungsarmee vor einer Woche bei einer Offensive gegen die Terrormiliz „Hai’at Tahrir asch-Scham“ den strategisch wichtigen Ort Al-Habit im Süden der Region befreien.

In den vergangenen vier Monaten fielen 110 syrische Militärs und 65 Zivilisten den Terror-Angriffen, Mörser- und Artilleriebeschüssen, ausgehend vom Territorium der Deeskalationszone, zum Opfer. Mehr als 240 syrische Militärs und 100 Zivilisten wurden dabei verletzt. ...



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32562/34/325623499.jpg>

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 18. August 3:00 Uhr bis 19. August 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 8. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Russkij Kraj), Spartak, Besymennoje (Ukrainiskoje, Kominternowo, Sachanka).**

Wie bereits mitgeteilt wurde, wurden durch Beschuss von Seiten der BFU auf Gorlowka folgende Schäden festgestellt:

- Muschketowskaja-Straße 4, Wohnung 2;
- Muschketowskaja-Straße 6, Wohnung 1.

Außerdem geriet infolge von Beschuss auf Kominternowo von Seiten der BFU ein Wirtschaftsgebäude in der Kirow-Straße 61 in Brand.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 131.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 29.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **Auf dem Weg nach Chan Schaichun: Türkische Militärs in syrische Stadt Saraqib eingerückt**

Türkische Panzertransportwagen sollen sich in Richtung der Stadt Chan Schaichun in der Provinz Idlib im Nordwesten Syriens bewegen, um die die syrische Armee kämpft. Dies berichten syrische Medien unter Berufung auf das Außenministerium des Landes.

Die türkischen Transportpanzer mit Waffen an Bord hätten die syrische Grenze verletzt und seien in die Stadt Saraqib (auch Sarakeb) eingerückt, hieß es aus dem syrischen Außenministerium. Die türkischen Fahrzeuge bewegen sich demnach in Richtung Chan Schaichun (auch Chan Scheichun).

Zuvor hatte eine Quelle gegenüber Sputnik mitgeteilt, dass die syrischen Regierungstruppen die von Terroristen besetzte Stadt Chan Schaichun im Nordwesten der syrischen Provinz Idlib eingekreist hätten.

Anfang August fanden in der kasachischen Hauptstadt Nur-Sultan (früher Astana) Gespräche statt, an denen Vertreter sowohl der Regierung in Damaskus als auch der bewaffneten Opposition teilnahmen. Die Konfliktparteien einigten sich auf einen Waffenstillstand, der unter Einhaltung des russisch-türkischen Abkommens von September 2018 voraussichtlich ab der Nacht zum 2. August gelten sollte.

Die Extremisten hielten die vereinbarte Feuerpause jedoch nicht ein, beschossen mehrmals Siedlungen im Norden der Provinz Hama und versuchten, Stellungen der syrischen Armee in dieser Region anzugreifen. Die syrische Regierungsarmee nahm deswegen am 5. August ihre Operation gegen die Terrorgruppierungen im Gouvernement Idlib wieder auf.

Dnr-online.ru: In der Ortschaft Sedowo fanden auf Basis des Ferienheims „Parus“ des Innenministeriums der DVR vom 19. Juli bis 19. August militärische Feldübungen der Mitglieder militärisch-patriotischen Bewegung „Junge Garde – Jungarmee“ statt. Dies teilte der Pressedienst der Organisation mit.

Im Laufe eines Monates durchliefen 180 Jungarmisten aus Donezk, Makejewka, Komsomolskoje, Mospino, Tores, Sneshnoje, Charzysk und Surgres von 12 Monaten aufwärts einen Kurs mit sportlicher Ausbildung, Unterricht in der Regeln des sicheren Umgangs mit Waffen und Munition, Grundlagen der Selbstverteidigung und Methoden der ersten Hilfe. Außerdem nahmen die Jungarmisten aktiv an der Aktion „Grüne Patrouille“ teil, bei sie den Mitarbeitern der kommunalen Dienste bei der Beseitigung von Müll und der Verschönerung des Territoriums halfen.

Außerdem besuchten die Jungarmisten gemeinsam mit Mitarbeitern des Innenministeriums der DVR das Erholungsheim „Monolit“, wo sie für Kinder mit Körperbehinderungen ein Konzert gaben, das Herangehen an Kampfsportarten zeigten und Übungen zum Zusammensetzung und Auseinandernehmen von Waffen durchführten.

nachmittags:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 19.08.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **achtmal das Feuer auf das Territorium der Republik eröffnet.**

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 56. Brigade unter dem Kommando des Kriegsverbrechers Iwanow **Spartak** mit 82mm-Mörsern beschossen.

In **Richtung Gorlowka** Kämpfer der 30. Brigade des Kriegsverbrechers Garas die Umgebung von **Golmowskij** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern verschiedener Art, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. In der Folge des Beschusses wurden zwei Wohnhäuser in der Muschetowskaja-Straße 4 und 6 beschädigt.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer aus der 36. Brigade unter Kommando von Gnatow **Komintenowo, Ukrainskoje** und **Sachanka** mit 82mm-Mörsern,

Antipanzerhandgranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Dabei entstand ein Brand an einem Wirtschaftsgebäude in der Kirow-Straße 61.

Insgesamt hat der Feind seit Ausrufung des Waffenstillstands ab 00:00 Uhr am 21. Juli diesen **175-mal verletzt** und folgende Geschosse auf das Territorium unserer Republik abgefeuert:

24 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm, 6 Panzergranaten, 87 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm, 120 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm, 544 Granaten mit Granatwerfern verschiedener Art, 172 Schüsse mit Schützenpanzerwaffen.

Durch Beschuss der BFU starb ein Zivilist, ein weiterer wurde verletzt. Außerdem wurden 35 Häuser und Infrastrukture Objekte in Oktjabrj, Kominternowo, Gorlowka, Sajzewo, Golmowskij, Wasiljewka beschädigt.

Unsere Aufklärung hat Informationen über die **Ankunft von 42 Kämpfern aus dem sog. „8. Bataillon der Ukrainischen Freiwilligenarmee) „Aratta“** im Verantwortungsbereich der 30. Brigade erhalten. Es ist wichtig anzumerken, dass die Eintreffenden Uniform tragen und Erkennungsabzeichen des nationalistischen Regiments „Asow“ haben. So versuchen die Nazis das Verbot, sich an der vordersten Verteidigungslinie in der Besatzungszone aufzuhalten, zu umgehen. Nach unseren Informationen werden die eingetroffenen Kämpfer auf der Basis einer Bataillons des Regiments „Asow“ im Gebiet von Nowoluganskoje stationiert werden. Wir schließen nicht aus, dass mit der Ankunft des zusätzlichen Personals sich der Beschuss der nördlichen Umgebung von Gorlowka von Seiten der ukrainischen Besatzer verstärken wird.

Nach Informationen unserer Aufklärung ist im Verantwortungsbereich der 35.

Marineinfanteriebrigade eine **Gruppe von sechs Kämpfern aus dem 8. Spezialregiment der Spezialoperationskräfte eingetroffen.** Den Empfang, die Unterbringung und Begleitung der Eintreffenden gewährleisten der Kommandant von Wolnowacha S.W. Welitschko und sein Assistent S.W. Timtschuk.

Gestern haben wir drei der eingetroffenen Kämpfer der Spezialoperationskräfte in der „Pufferzone“ zwischen den Kontrollpunkten auf unserer und der ukrainischen Seite bemerkt, wo sie unter dem Anschein friedlicher Einwohner die Örtlichkeit und die Straße in Augenschein nahmen, danach kehrten sie auf das von der Ukraine kontrollierte Territorium zurück. Nach unseren Informationen gehören alle drei zu einer Einheiten des 8. Regiments, deren Aufgabe es ist, Diversions- und Erkundungsoperationen durchzuführen.

Wir schließen nicht aus, dass die ukrainischen Besatzer eine Reihe von provokativen Handlungen durchführen, die auf die Destabilisierung der Lage an der Kontaktlinie gerichtet sind sowie darauf, uns fälschlich der Verletzung des Waffenstillstands zu beschuldigen. Dabei könnten zivile Einwohner des Donbass oder internationale Beobachter, die diese Örtlichkeit zur Überprüfung besuchen, Opfer dieser Art von Diversion werden.

de.sputniknews.com: **Medien melden syrischen Luftangriff auf türkischen Militärkonvoi**

Die syrische Luftwaffe soll nach Angaben der Nachrichtenagentur DHA in der Provinz Idlib einen türkischen Konvoi angegriffen haben.

Laut der Agentur waren türkische Militärs auf dem Weg zu einem Beobachtungspunkt der sogenannten Deeskalationszone in der Nähe der Stadt Chan Schaichun (auch Chan Scheichun).

Zuvor hatte das syrische Staatsfernsehen unter Berufung auf das Außenministerium des Landes berichtet, türkische Panzertransportwagen hätten die syrische Grenze verletzt und seien in die Stadt Saraqib eingerückt.

Zuvor hatte eine Quelle gegenüber Sputnik mitgeteilt, dass syrische Regierungstruppen die von Terroristen besetzte Stadt Chan Schaichun im Nordwesten der syrischen Provinz Idlib eingekreist hätten. ...

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**

Die Versuche, unsere Verteidiger zur Erwidern des Feuers zu provozieren und inszenierte Reportagen unter Beteiligung kontrollierter ukrainischer Medien zu drehen, haben zu außerordentlichen Ereignissen auf den Positionen unseres Feindes geführt.

So ist heute nach Informationen unserer Aufklärung am Stationierungsort der 92. Brigade eine Gruppe Journalisten des ukrainischen Fernsehsenders „TSN“ eingetroffen. In der Folge haben unsere Beobachter ab 12:00 Uhr eine Serie von Detonationen auf den Positionen des 2. Bataillons der 92. Brigade in der Nähe von Kamenka festgestellt.

Während dabei zunächst dumpfe Detonationen in einiger Entfernung von den Schützengräben zu hören waren, die als imitiert erkannt werden konnten, erfolgen derzeit Detonationen direkt auf dem Territorium der technischen Befestigungsanlagen der Kämpfer und können als Detonationen großer Geschosse identifiziert werden.

Nach vorliegenden operativen Informationen wurde bisher ein ukrainischer Kämpfer verletzt. So hat der Versuch, uns fälschlich der Verletzung des Waffenstillstands zu beschuldigen, wieder zu nicht kampfbedingten Verlusten auf der ukrainischen Seite geführt.

Mil-Inr.info: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR**

Die ukrainische Seite setzt die Versuche fort, um jeden Preis eine Rechtfertigung für ihre Untätigkeit und Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen zur Reparatur der Brücke im Gebiet des Abschnitts zur Trennung von Kräften und Mitteln Nr. 1 „Staniza Luganskaja“ zu rechtfertigen. Um die Öffentlichkeit in die Irre zu führen, verfälscht die militärisch-politische Führung der Ukraine die Wirklichkeit und verkehrt sie diametral ins Gegenteil.

So haben die Besatzer heute ein weiteres Mal öffentlich erklärt, dass die Arbeit zur Säuberung der Örtlichkeit von explosiven Objekten abgeschlossen sei und dabei die Führung der LVR beschuldigt, entschieden zu haben, die Arbeiten zum Minenräumen bis zum 25. August zu verlängern. Aber die Spezialisten des Zivilschutzministeriums der LVR haben bereits am 14. August die Arbeiten zur Säuberung der Örtlichkeit an der Brücke im Gebiet des Abschnitts zur Trennung von Kräften und Mitteln Nr. 1 „Staniza Luganskaja“ abgeschlossen, aber die Arbeit auf der ukrainischen Seite dauern bis heute an entsprechend ihrer Mitteilung vom 15. August über eine Verlängerung der Arbeit zur Minenräumen und Säuberung der Örtlichen bis zum 17. September dieses Jahres. Dies alles geschieht vor den Augen der internationalen Beobachter, die bestätigen, dass die ukrainische Seite die Arbeiten verlängert hat.

Die Erklärungen der ukrainischen Seite bezüglich des Wiederaufbaus der Brücke über den Sewerskij Donez, wo sie die behaupten, dass die geplanten Maßnahmen durch die Schuld der LVR vorsätzlich sabotiert werden, sind eine dreiste Lüge der ukrainischen Propagandisten, die versuchen das Auditorium in die Irre zu führen und die kriminellen Handlungen der Beamten, die an der Unterschlagung der Mittel, die vom IKRK und der UNO für die Vorbereitungs- und

Reparaturarbeiten zur Verfügung gestellt wurden, schuld sind, zu verheimlichen.

rusvesna.su: **Die Schlacht von Idlib: Die Folgen eines Angriffs auf eine türkische Kolonne in Syrien**

Die Situation im Süden der Deeskalationszone von Idlib ist weiterhin schwierig.

Darüber berichtete gegenüber Rusvesna eine militärische Quelle.

Terroristengruppen, die sich unter dem Kommando von „Hai'at Tahrir asch-Scham“ zusammengeschlossen haben, erleiden infolge der erfolgreichen Aktionen der syrischen Regierungstruppen erhebliche Verluste.

Unter diesen Umständen versuchen die Kämpfer, die türkischen Streitkräfte in eine Konfrontation mit den Regierungstruppen zu verwickeln.

So wurde heute Morgen nördlich der Stadt Chan Scheichun ein türkischer Versorgungskonvoi angegriffen, der auf einen Beobachtungsposten der türkischen Streitkräfte im Gebiet des Dorfes Murek in der Provinz Hama unterwegs war. Dem Beobachtungsposten selbst und dem darauf befindlichen türkische Militärpersonal drohen bewaffnete Provokationen.

Im Zusammenhang mit dem Beschuss der türkischen Truppen wird den syrischen Regierungstruppen vorgeworfen, gemeinsam mit den mit terroristischen Gruppen kämpfen.

Durch solche Aktionen versuchen die Terroristen, Ankara dazu zu bringen, Druck auf die syrische Führung auszuüben, um die in den Gebieten Chan Scheichun, Taman und El Latamna operierenden Banditenformationen vor einer Niederlage zu bewahren.

Wie in den neuen Bildern zu sehen ist (siehe unten): Die Explosion ereignete sich in beträchtlicher Entfernung zum Konvoi der türkischen Truppen, was die Inszenierung dieses provokativen Vorfalls bezeugt. Flugzeuge hätten dieses Ziel nicht verfehlt und im Falle eines Fehlschlags erneut angegriffen.

<iframe width="420" height="315" src="https://www.youtube.com/embed/xxIKcjA4biI" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/xxIKcjA4biI>

mil-lnr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko**

Die Situation an der Kontaktlinie hat sich nicht wesentlich verändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzer **ein weiteres Mal die geltenden Vereinbarungen über einen Waffenstillstand grob verletzt** und einen Schlag auf die

Positionen der Volksmiliz verübt. Die Kämpfer der 30. mechanisierten Brigade der BFU haben auf Befehl des Kriegsverbrechers Garas einen verbrecherischen Beschuss unserer

Positionen im Gebiet von **Nishneje Losowoje** mit einem automatischen Granatwerfer durchgeführt.

Infolge des hinterhältigen Beschusses wurden **zwei Verteidiger der Republik verletzt**. Die Verletzten wurden in eine medizinische Einrichtung evakuiert, sie sind qualifiziert ärztlich behandelt worden, ihr Zustand ist stabil.

Wir fordern von den internationalen Beobachtern der OSZE-Mission, den Fall der Verletzung des Waffenstillstands, der Verletzungen von Verteidigern der Republik nach sich gezogen hat, festzuhalten und die militärisch-politische Führung der Ukraine zu zwingen, die provokativen Handlungen an der Kontaktlinie, die auf eine Eskalation der Situation im Donbass gerichtet sind, einzustellen.

Seit Beginn des allumfassenden und unbefristeten Waffenstillstands haben die

ukrainischen Besatzer 29-mal das Regime der Feuereinstellung verletzt. Der relativen Ruhe ging ein massiver Artillerieschlag auf Wohngebiete von Perwomajsk voraus, in dessen Folge eine Frau starb und sieben zivile Einwohner, darunter zwei Kinder, verletzt wurden.

Am 13. August haben die Besatzer unter Missachtung der Bedingungen des Waffenstillstands

zwei Wochen vor Beginn des Schuljahres, als die Vorbereitungsmaßnahmen zum Schuljahr in vollem Gang waren, die Schule NR. 4 in Solotoje-5 (Michajlowka) beschossen. Zum Glück gab es diesmal keine Opfer. Außerdem wurde am 13. August ein Wohnhaus in der Kortschagin-Straße 44 beschädigt.

Wir erhalten weiter Informationen über **Fälle von Desertion und nicht kampfbedingten Verlusten** in den Truppenteilen und Verbänden der BFU in der Zone der Besatzungskräfte. Am 16. August um 6:30 Uhr verließ der Unteroffizier M.D. Parchomenko, geb. 1980, beim Ausbau der Positionen eines Antipanzers der 72. mechanisierten Brigade der BFU im Gebiet von Wolnoje eigenmächtig den zeitweiligen Stationierungsort mit einer Dienstwaffe, einer AKS-74.

Zu diesem Fall wird eine Ermittlung durch Kräfte Bataillons durchgeführt, der Soldat wird gesucht, ein Bericht an den übergeordneten Stab ist nicht erfolgt.

Nach Informationen unserer Quellen starb am 18. August infolge der Installation einer selbstgebauten Sprengvorrichtung auf einer Drohne ein Soldat der 72. Brigade durch eine Detonation, weitere drei wurden verletzt

Dan-news.info: Eine Publikation der britischen Zeitung The Guardian, in der von der Beteiligung russischer Panzer an den Kämpfer um Ilowajsk die Rede ist, entspricht nicht der Wirklichkeit und führt die Öffentlichkeit in die Irre. Dies erklärte heute gegenüber DAN der stellvertretende Leiter der Volksmiliz der DVR Eduard Basurin.

Zuvor hatte The Guardian über einen Bericht der Ermittlungsgruppe Forensic Architecture über eine angebliche Beteiligung Russlands an den Kämpfen bei Ilowajsk im Jahr 2014 berichtet. Es ist anzumerken, dass die Ermittler Aufnahmen von Satelliten sammelten und katalogisierten, die nach Meinung der Autoren Militärkolonnen der RF im Donbass sowie Fotos des russischen Panzers T-72B3. Zeigen.

„Der Westen unterlässt die Versuche nicht, Russland in den Konflikt im Donbass hereinanzuziehen, indem er über die angebliche Anwesenheit russischer Militärs und Technik hier berichtet. Aber in fünf Jahren wurden außer lautstarken Beschuldigungen keinerlei Beweise vorgelegt“, sagte Basurin.

Er erläuterte auch, dass an den Kämpfen der Miliz um Ilowajsk Bürger Russlands beteiligt waren, „aber das waren Freiwillige“. „Die Armee der RF war hier nicht und ist es nicht, genauso wenig wie ihre Panzer. Die eingesetzten Waffen waren Beutewaffen. Ein großer Teil wurde entweder in Kämpfer erbeutet oder wurde einfach von den ukrainischen Militärs zurückgelassen“, unterstrich Basurin.

de.sputniknews.com: **Schweizer Kampffjets begleiten russisches Regierungsflugzeug über Genf**

Zwei Kampfflugzeuge der Schweizer Luftwaffe haben eine russische Regierungsmaschine mit einer Delegation und einer Gruppe russischer Journalisten an Bord einige Minuten am Himmel über Genf begleitet. Das teilte ein Korrespondent der Nachrichtenagentur RIA Novosti via Twitter mit.

Das russische Flugzeug der speziellen Flugbereitschaft „Russland“ war nach Marseille unterwegs, als die Schweizer Jets am Himmel auftauchten. Ein entsprechendes Video aus der Regierungsmaschine wurde im Netz veröffentlicht.

Kreml-Sprecher Dmitri Peskow äußerte sich sehr positiv über den Geleitschutz:

„Das gab es schon mal. Das ist nicht schlecht. Wir haben (damals entsprechende diplomatische – Anm. d. Red.) Noten abgeschickt und die Schweizer haben geantwortet, dass es ein Akt der Gastfreundschaft sei“, sagte Peskow nach der Landung der russischen Maschine in Marseille.

Die Journalistengruppe an Bord des Regierungsflugzeugs soll unter anderem die Amtstätigkeit von Wladimir Putin näher beleuchten. Diesmal stehen Gespräche des

Staatschefs und des französischen Präsidenten, Emmanuel Macron, auf der Tagesordnung. Putin kommt am Montag, einer Einladung Macrons folgend, zu einem eintägigen Besuch nach Frankreich. Der russische Staatschef wird unter anderem von seinem Außenminister, Sergej Lawrow, begleitet. Geplant sind auch Verhandlungen der beiden Präsidenten bezüglich der bilateralen Zusammenarbeit sowie der Lage in der Ukraine. Darauf geben die beiden eine Pressekonferenz.

Vom 24. bis 26. August findet in Biarritz an der baskischen Küste im Südwesten Frankreichs ein G7-Treffen statt. Auf Drängen des Westens bleibt Russland nach der Wiedervereinigung mit der Schwarzmeer-Halbinsel Krim im Jahr 2014 diesem Format fern.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/olHpd0yfyGQ" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/olHpd0yfyGQ>

Dan-news.info: Ein **Denkmal für die Opfer der ukrainischen Aggression** wurde heute, zum fünften Jahrestag des bezüglich der Stärke präzedenzlosen Artillerieschlags von Seiten der Armee der Ukraine im Jahr 2014, auf dem Bahnhofsplatz in Makejewka eingeweiht. ...

„Wir werden uns immer daran erinnern, welcher Preis an diesem tragischen Tag gezahlt wurde und keinerlei Änderungen werden diese traurige Datum aus der Geschichte Makejewkas und der Donezker Volksrepublik löschen können, helles Andenken den Toten, sie werden auf Jahrhunderte in unseren Herzen bleiben“, sagte der Bürgermeister der Stadt Sergej Goloschtschapow.

Am 19. August 2014, dem orthodoxen Feiertag der Verklärung Christi, waren viele Einwohner bei Festgottesdiensten in der Kirche. Jelena Skerbko ist eine von denen, bei denen der 19. August eine unauslöschliche Spur hinterlassen hat und immer ein schwarzer Faden in ihrer Biographie bleiben wird.

„Den ersten Treffer hörte ich nicht, ich begriff nicht, was geschah. Ich kam zu mir, als mir die Tochter ins Gesicht schlug. Sie war 18 Jahre alt. Ich drehte mich um – das zweite Geschoss kam“, erzählte Jelena unter Tränen.

Sie verlor ein Bein und wird ihr ganzes Leben lang an den Rollstuhl gefesselt sein. Auch ihre Tochter wurde verletzt. Die junge Frau überlebte dank einem Mann, der sie beim nächsten Schlag mit seinem Körper deckte. „Auch ihm wurde ein Bein abgerissen“, erinnert sich die Makejewkerin.

Der Artillerieschlag erfolgte auf den nördlichen Teil der Stadt, wo Dutzende Wohngebiete und hunderte Mehrparteienwohnhäuser sind. Unter das Feuer der ukrainischen Streitkräfte gerieten auch Schulen, Kindergärten, medizinische Einrichtungen und Kulturhäuser. Als der Beschuss begann, waren recht viele Menschen auf den Straßen, berichtet Jelena.

„Ich sah, die die starben, wie sie flohen. Das Leben hat sich auf „vor“ und „nach“ gewissen Sekunden aufgeteilt. Und für die Toten gibt es kein „danach“. Ich habe sie alle gesehen. Ich träume von ihnen. Wie soll ich das verzeihen? Wie verzeihen, dass mein Kind im Gips ging, dass wie für das ganze Leben verletzt ist“, sagt Jelena.

Am 19. August 2014 wurde der Norden Makejewkas mit Artillerie beschossen. An diesem Tag wurden mindestens fünf friedliche Einwohner getötet, mehr als 70 Wohnhäuser sowie ein Krankenhaus und eine Schule und Industrieobjekte und Kultureinrichtungen beschädigt.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/08/dan-news.info-2019-08-19_12-58-31_955656-nik-9305.jpg

dnr-online.ru: Heute fand im Dorf Stepanowka die feierliche **Eröffnung eines modularen medizinischen Zentrums** statt, in dem Mitarbeiter des allgemeinen familienmedizinischen Ambulatoriums Stepanowka des Schachtjorsker basismedizinischen Zentrums Sprechstunden abhalten werden. Dies teilt die Verwaltung von Schachtjorsk mit.

Das Gebäude des Ambulatoriums wurde während der Kämpfe von Seiten der ukrainischen Streitkräfte im Jahr 2014 mehrfach zerstört. Nach Ende der Kämpfe haben die Mitarbeiter des Ambulatoriums bis heute die Einwohnern in Behelfsgebäude behandelt.

Bei der Eröffnung des Zentrums wandte sich der Bürgermeister von Schachtjorsk, der Sekretär der örtlichen Organisation der gesellschaftlichen Organisation „Donezkaja Respublika“ Alexandr Schatow an die Gäste und Einwohner des Dorfes. Er dankte allen, die Anstrengungen eingebracht haben, damit die Einwohner von Stepanowka ärztliche Behandlungen in speziell dafür eingerichteten Räumen erhalten können.

Auch die Gesundheitsministerin der DVR dankte den Mitarbeitern des Ambulatoriums. Als Willkommensgeschenk überreichte sie ein Blutdruckmessgerät.

Nach der feierlichen Eröffnung konnten sich die Einwohner und Gäste des Dorfes mit der neuen Einrichtung und der Ausrüstung des Ambulatoriums bekannt machen.



https://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2019/08/IMG_1227-1024x683.jpg

de.sputniknews.com: **Türkei spricht von zivilen Opfern bei syrischem Angriff in Idlib**

Bei einem syrischen Luftangriff sind drei Zivilisten ums Leben gekommen und weitere zwölf verletzt worden, teilt das türkische Verteidigungsministerium am Montag mit.

„Wir verurteilen diesen Angriff entschieden, der den vorhandenen Vereinbarungen sowie der Zusammenarbeit und dem Dialog mit Russland widerspricht“, zitiert die Nachrichtenagentur Anadolu aus einer Erklärung der Behörde.

Zuvor hatte die türkische Nachrichtenagentur DHA berichtet, die syrische Luftwaffe habe einen türkischen Militärkonvoi angegriffen. Die türkischen Militärs seien gerade auf dem Weg zu einem Beobachtungspunkt der sogenannten Deeskalationszone in der Nähe der Stadt Chan Schaichun (auch Chan Scheichun).

Zuvor hatte das syrische Staatsfernsehen unter Berufung auf das Außenministerium des Landes berichtet, türkische Panzertransportwagen hätten die syrische Grenze verletzt und seien in die Stadt Saraqib eingerückt.

Vorher hatte eine Quelle gegenüber Sputnik mitgeteilt, dass syrische Regierungstruppen die von Terroristen besetzte Stadt Chan Schaichun im Nordwesten der syrischen Provinz Idlib eingekreist hätten.

dnr-online.ru: Am 18. August besuchten Vertreter des Ministeriums für Industrie und Handel der DVR Lebensmittelmärkte in einer Reihe von Städten der Republik. Dort können qualitativ hochwertige Lebensmittel aus örtlicher Herstellung und sozial bedeutsame Waren zu Preisen unter den Marktpreisen gekauft werden.

„Dank der Märkte haben die Unternehmen der Republik die einmalige Möglichkeit, sich und ihre Produkte bekannt zu machen, den Käufer mit dem Sortiment bekannt zu machen, ihre Waren zur popularisieren. Die Produkte der einheimischen Produzenten tragen das Zeichen „Hergestellt in der DVR“ und werden auch durch das Zertifikat „Standard des Donbass“ bestätigt“, sagte die Leiterin der Abteilung für Handels des Dezernats für Handel und technische Regulierung Darja Miroshnik.

Sie unterstrich, dass seit Beginn des Jahres 865 Märkte stattgefunden haben, auf denen mehr als 740 Tonnen Produkte für eine Gesamtsumme von 58.159.400 Rubel verkauft wurden.

„Bei der Organisation der Märkte widmen die Spezialisten der Sättigung der Märkte abgelegener Städte und Bezirke der Republik mit hochwertigen Waren zu Herstellerpreisen besondere Aufmerksamkeit, um die soziale Spannung zu verringern“, fügte Darja Miroshnik

hinzu.

abends:

de.sputniknews.com: **„Kontakte aller Art sind immer von Nutzen“: Putin äußert sich zu G8-Format**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat sich am Montag über die Möglichkeiten für die Zusammenarbeit Russlands mit den G-7-Staaten geäußert.

„Kontakte aller Art zu unseren Partnern in jeglichem Format sind immer von Nutzen. Wir schließen nichts aus“, erklärte Putin auf einer Pressekonferenz vor den Gesprächen mit seinem französischen Amtskollegen, Emmanuel Macron.

Auf die Frage hin, ob die Möglichkeit eines Wechsels von G7 zurück auf G8 ein Thema bei den bilateralen Verhandlungen sein würde, sagte der Präsident, dass dies kein „Selbstzweck“ Russlands sei.

„Sie (die G8 – Anm. d. Red.) gibt es nicht, wie kann ich in eine Organisation zurückkehren, die es nicht gibt. Heute ist es die G7. Was das mögliche Arbeitsformat für acht Staaten betrifft, verzichten wir nie auf etwas“, betonte er.

Der russische Präsident, Wladimir Putin, wird am Montag vom französischen Staatschef, Emmanuel Macron, in der Mittelmeerresidenz Fort Bregancon empfangen. Die Zusammenkunft findet wenige Tage vor dem Gipfel der G-7-Industriestaaten in Biarritz statt.

Dan-news.info:

Seit Anfang 2019 haben 3000 Patienten vom Territorium des Donezker Oblast, das zeitweilig von Kiew kontrolliert wird, ärztliche Behandlungen im Rahmen des humanitären Programms zur Wiedervereinigung des Volks des Donbass erhalten“, teilte das Gesundheitsministerium der DVR mit.

de.sputniknews.com: **Finnisches Gericht lehnt Klage von Ökologen gegen Nord Stream 2 ab**

Das höchste Verwaltungsgericht Finnlands hat eine Klage der polnischen Umweltschutzorganisation ClientEarth Prawniczy dla Ziemi gegen die Ostsee-Gaspipeline Nord Stream 2 abgelehnt, berichtet der finnische TV- und Rundfunksender Yle.

Das Gericht gelangte zum Schluss, dass die Umweltbelastung durch die Bauarbeiten in der Wirtschaftszone Finnlands in Übereinstimmung mit entsprechenden internationalen Abkommen bewertet worden sei.

Zuvor hatte sich bereits das Verwaltungsgericht der finnischen Stadt Vaasa geweigert, die Klage der polnischen Ökologen zu prüfen.

Ende Juli hatte der Projektbetreiber – die Nord Stream 2 AG – ein EU-Gericht ersucht, diskriminierende Maßnahmen gegen den Bau der Pipeline aufzuheben. Die Gasleitung, die parallel zur Pipeline Nord Stream verläuft, dürfte Ende 2019 abgeschlossen werden.

Die Gaspipeline Nord Stream 2, die von Russland auf dem Grund der Ostsee direkt nach Deutschland führen soll, ist bereits zu weiten Teilen fertig gebaut. Die beiden Stränge der etwa 1200 Kilometer langen Leitung sollen jährlich bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas transportieren.

Die Pipeline soll durch die Territorialgewässer und ausschließliche Wirtschaftszonen von Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland und Russland verlaufen.

Deutschland und Österreich, die an verlässlichen Gaslieferungen interessiert sind, setzen sich für den Bau der Gasleitung ein. Auch Norwegen, dessen Regierung einen Anteil von 30 Prozent am Unternehmen Kvaerner - einem der Auftragnehmer beim Bau der Pipeline -

besitzt, unterstützt das Projekt.

de.sputniknews.com: **Idlib: Syrische Armee bringt Stadt Chan Schaichun unter Kontrolle**

Die syrische Armee ist am Montag nach Angaben der regierungsnahen Zeitung „al-Watan“ in die strategisch wichtige Stadt Chan Schaichun in der umkämpften Provinz Idlib vorgerückt.

„Die Armee hat den Hügel Nimr Hill, den Turm (des syrischen Mobilfunkanbieters – Anm. d. Red.) Syriatel, die Dörfer Horsh Khan und Wadi al-Fatah im Süden der Provinz Idlib unter ihre Kontrolle gebracht“, heißt es.

Die Stadt in der von Dschihadisten kontrollierten Region liegt an der Hauptverkehrsstraße Damaskus-Aleppo und gilt daher als strategisch wichtig.

Die syrische Opposition hatte bei Gesprächen im Astana-Format am 2. August dem Waffenstillstand in Idlib mehrheitlich zugestimmt. Die Regierungsarmee brachte die Vereinbarung in Verbindung mit der Einhaltung des russisch-türkischen Abkommens von September 2018, das den Abzug aller Kämpfer bis 20 Kilometer hinter die Demarkationslinie der demilitarisierten Zone vorsieht.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32562/60/325626071.jpg>

de.sputniknews.com: **Syrische Armee schneidet „Dschebhat an-Nusra“ von Versorgung ab**

Die syrische Armee hat in der Provinz Idlib die Kontrolle über die Magistrale „Damaskus-Aleppo“ wiedererlangt und zugleich die Versorgungslinien der Terrororganisation „Dschebhat an-Nusra“ blockiert.

Damit haben die syrischen Militärs der Terrormiliz in dieser mehrheitlich von terroristischen Gruppierungen und anderen bewaffneten Banden kontrollierten Provinz einen herben Schlag versetzt und einen wichtigen Teilerfolg bei der vollständigen Befreiung von Chan Schaichun, der größten Stadt in der gegenwärtig umkämpften Umgebung, erzielt.

Eine Quelle aus der syrischen Armee teilte bezüglich der Militäroperation mit: „Die syrische Armee hat die internationale Strecke Damaskus-Aleppo nördlich von Chan Schaichun (unter ihre Kontrolle gebracht – Anm. d. Red.).“

Dadurch seien die Versorgungslinien der Anhänger von Dschebhat an-Nusra bei der Stadt Maaret an-Numan in der Provinz Idlib und in den verbleibenden Gebieten im Süden der Provinz abgeschnitten.

Die syrische Armee hatte zuvor einen strategischen Kontrollpunkt am nordwestlichen Stadtrand von Chan Schaichun eingenommen und damit die Kontrolle über jeden Weg und jede Straße erlangt, die in die Stadt führen. Danach sind die Militärs am Montag nach Angaben der Zeitung „al-Watan“ in die Stadt vorgerückt.

Gegenwärtig soll die Regierungsarmee dort gegen Scharfschützen und andere Bewaffnete

vorgehen. ...